Curiositäten Cabinett

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

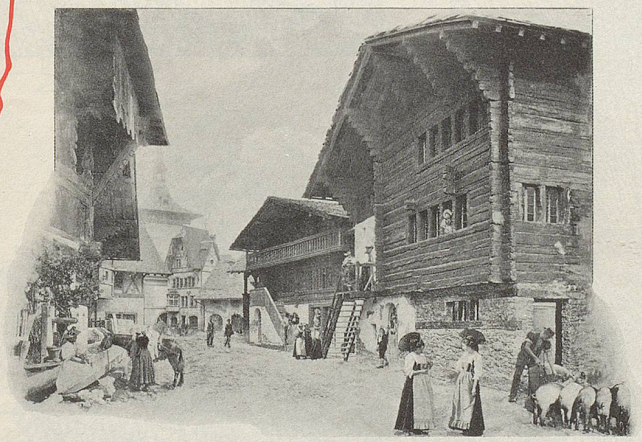
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CURIOSITÄTEN CABINETT

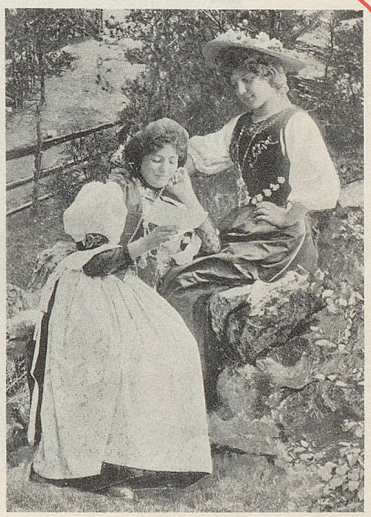
von Hans Jenny

Das Restaurant du Treib samt Imitations-Vierwaldstättersee und anschliessender Tellskapelle, flankiert von gänsehütenden Trachtenmeitschi – das war die Schweizer Sensation in Paris vor 83 Jahren!



Zermatter Chalets an der Avenue Suffren, Schweine, Kühe, Ziegen und Pferde, alles garniert mit wackeren Sennen und Schönheiten in Kantonskostümen. Im Hintergrund eine Schaffhauser Patrizierliegenschaft und das Geburtshaus der grossen französischen Tragödin Rachel im aargauischen Mumpf – alles in perfekter Rekonstruktion. Kein Wunder, war das «Village Suisse» an der Pariser Expo 1900 eine «attraction de tout premier ordre».

Die Schweiz in Paris



Ein Pariser Schweiz-Idyll vom «Chemin de la Cascade». Ob diese beiden Ururgrossmütter heutiger Schweizer Kinder wohl einen Liebesbrief aus der Heimat bekommen haben? Oder lesen sie das Informationsbulletin der Weltausstellung 1900 über die neuesten Expo-Attraktionen? Damals tanzte ja die skandalumwitterte Super-Schönheit Cléo de Mérode im Kambodia-Pavillon …

Auch 1937 war unser Land wieder würdig in der Seinestadt vertreten – an der Internationalen Kunst- und Technik-Ausstellung. Sie sehen im Schatten des Eiffelturms den von den Basler Architekten Bräuning und Dürig gestalteten modern-imposanten Pavillon Suisse am Ufer der Seine. Im Vordergrund ankert die «Suisse», die jeweils vor dem mit einem goldenen Reichsadler und Hakenkreuzflaggen gezierten reichsdeutschen Monumentalbau am gegenüberliegenden Seineufer eine demonstrative Kehrtwendung inszenierte …

An der Avenue Suffren, neben dem Riesenrad und mit der übrigen Ausstellung durch eine «elegante Passerelle» verbunden, war an der Pariser Weltausstellung von 1900 das Village Suisse zu bestaunen. Ein Jahr lang hatten die Gestalter dieses «Alpenwunders» Berglandschaften, Felsen, Tannen, Weiden und Chalets samt berühmten Berner Türmen und prominenten Schweizer Häusern als Festdekor für ein buntes Trachtentreiben aufgebaut. Unsere Gesamtansicht dieses vielbesuchten Schweizer Dorfes mitten in Paris stammt aus dem offiziellen «Guide illustré» der sagenhaften Weltschau.